



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Briefwechsel der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm mit Karl Lachmann

Grimm, Jacob

Jena, 1927

55. Von Wilhelm Grimm, 20. november 1840

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69587](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69587)

55. Von Wilhelm Grimm.

Cassel 20 Nov. 1840.

Liebster freund, Jacob würde Ihre freundschaftliche einladung gerne angenommen haben, wenn nicht Meusebachs brief früher angelangt wäre. aber nun kann er doch noch nicht reisen: es steckte seit einiger zeit eine verkältung in ihm, die er nicht achtete, und die ihn jetzt genöthigt hat sich zu bett zu legen. vor acht tagen, meint der arzt, dürfe er in keinem fall reisen.

Jacob bittet Sie durch professor Göschen den minister Eichhorn von dieser abhaltung benachrichtigen zu lassen.

Schicken Sie mir das bruchstück von Veronica,¹⁾ ich will es zu einem aufsatz für Haupts zeitschrift²⁾ benutzen.

Die herzlichsten grüße

Ihr
Wilh. Grimm.

56. Von Lachmann.

Berlin 26 Nov. 1840.

Lieber Freund,

Es thut mir leid daß Ihr Bruder meine Einladung nicht annehmen kann Ich will nur wünschen daß er bei Meusebach überhaupt ins Haus hinein kommt: denn ich höre daß oft nicht einmahl Bestellungen angenommen werden, wenn er eben auf seinem Weinberge ist. Indessen auch dann steht ja Ihrem Bruder meine Wohnung noch offen, und so weit mein guter Wille reicht soll nichts fehlen. Seine Krankheit ist, wie wir auch anderweit hören, nicht beängstigend mehr, und so erwarten wir ihn bald. Von Eichhorn soll ich bestellen, außer dem Dank für die Nachricht p, Sie möchten ganz frei die Zeit Ihrer Ankunft bestimmen: vom ersten des Monats an, in welchem Sie ankämen, würde der Gehalt gezahlt.

Um die Veronica³⁾ nicht ganz lügenhaft für Gedrucktes zu erklären, will⁴⁾ ich die Nibelungen⁵⁾ beipacken: vom Lichtenstein⁶⁾ hab ich keine Aushängbogen, nicht einmahl für mich.

1) Vgl. oben s. 905 anm. 8.

2) „Zu Wernher vom Niederrhein“ Zeitschrift für deutsches altertum 1, 423. Die Veronica ist dort nicht benutzt.

3) Vgl. oben s. 905 anm. 8.

4) „will“ verbessert aus „hab“.

5) Vgl. oben s. 716 anm. 4.

6) Vgl. oben s. 533 anm. 4.